



Fremdsprachenprojekte – yes we can!

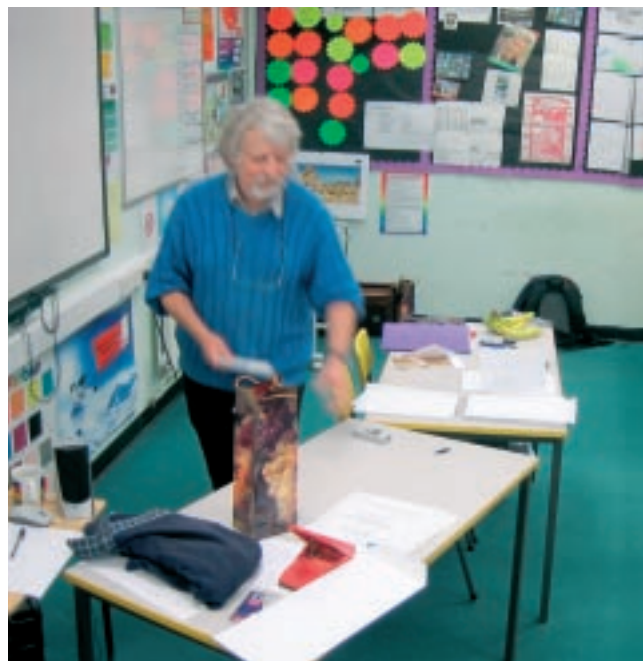
Dr. Adelheid Berghammer
Pädagogische Hochschule
Oberösterreich

*Die Zeiten im Fremd-
sprachenunterricht
haben sich geändert.*

„The times they are a-changing“ (Bob Dylan 1964). Die Zeiten ändern sich auch in Bezug auf den Fremdsprachenunterricht. In Oberösterreich wird dies sowohl durch eine Vielzahl an Eigeninitiativen von Lehrkräften, als auch durch Anregungen von außen deutlich.

Der Regelunterricht wird im Bundesland durch folgende Fremdsprachenprojekte bereichert:

- Englisch als Arbeitssprache. Nun allgemein als CLIL (content and language integrated learning) bezeichnet.
- Blended learning. ICT (information and communication technology) findet Einzug in die Klassenzimmer und unterstützt die Lehrkraft.
- Englischsprachige BegleitlehrerInnen (native speakers) werden sowohl in der Volksschule als auch in der Hauptschule zusätzlich zur Englischlehrkraft angestellt. Dies geschieht in erster Linie auf Eigeninitiative der Lehrkräfte und/oder der Schulleitung.



- Verwendung eines Sprachenportfolios.
- Fremdsprachenerfahrung in Englischcamps in Österreich.
- Fremdsprachenerfahrung in englischsprachigen Ländern.
- ELF-Erfahrung (English as lingua franca) in fremdsprachigen Ländern. Durch die EU Programme findet ein reger Austausch mit





Schulen anderer EU Mitgliedstaaten statt. So fördert das Programm COMENIUS Projekte von Volks- und Hauptschulen.

- Mehrsprachigkeit – eine weitere Fremdsprache wird in den Fächerkanon einer Schule aufgenommen. In erster Linie profitiert hier Französisch, gefolgt von Spanisch und Italienisch.

Gesetzliche Vorgaben, die den Fremdsprachenunterricht verändern

- Der Fremdsprachenunterricht ist seit 2003/2004 ab der ersten Schulstufe für alle Kinder der Volksschulen verpflichtet. In der Grundstufe I muss die Fremdsprache integrativ gelehrt werden. In der Grundstufe II ist dafür eine Wochenstunde vorgesehen.
- Der neue Lehrplan für die Hauptschule (fast wortident mit dem Lehrplan der AHS Unterstufe) beinhaltet sowohl die Abgleichung mit den Bildungsstandards als auch die Orientierung an die Kompetenzniveaus des GERS (Gemeinsamer Europäischer Referenz-

rahmen für Sprachen). Danach sollten die SchülerInnen nach dem vierten bzw. achten Lernjahr (inklusive VS) in der ersten Fremdsprache das Niveau A2 und Teilkompetenzen aus B1 für „An Gesprächen teilnehmen; Zusammenhängendes Sprechen; Hören; Lesen und Schreiben“ erreicht haben.

Der GERS widmet einen Großteil des 5. Kapitels allgemeiner und kommunikativer Sprachkompetenz. Dies trägt zur Sprachproficiency und Interkulturalität bei. ■

AUF EINEN BLICK

Die Fremdsprachenprojekte in Oberösterreichs Pflichtschulen zeugen von hoch motivierten Lehrkräften, die mit großem Engagement für die Verbreitung von Fremdsprachen arbeiten. Damit fördern sie die sprachliche Vielfalt in unserem Bundesland.

mehr unter www.schullandooe.at

TeilnehmerInnen an der 2-wöchigen CLIL Fortbildungsveranstaltung der PH OÖ in Corner, Norfolk, UK Sommer 2007.